

# Letzter Appell des Führers der KPD

## Rede des Genossen Ernst Thälmann im Berliner Sportpalast

Genossinnen und Genossen!

Die heutige revolutionäre Meereschau in dieser Kundgebung in den Straßen des roten Berlin zeigt die gewaltige, leidenschaftliche Verbundenheit des revolutionären Proletariats Groß-Berlins mit der kommunistischen Partei.

### Hindenburgs Rundfunkrede — Ohrfeigen für die SPD.

Vor einigen Minuten hat der kaiserliche Generalfeldmarschall im Rundfunk gesprochen, um sein sogenanntes Programm den Massen zu erklären. Was sagte Hindenburg, in dieser kurzen Rede? Er sagte, daß er kein Kandidat der Linken, kein Kandidat der Schwarz-roten Koalition sei (Wachen). Er hat damit der Sozialdemokratie eine Ohrfeige gegeben (Bravo und Zustimmung). Er sagte weiter, daß seine Kandidatur ihm von den Rechtsgruppen angeboten sei und damit verleierte er die Ohren der Sozialdemokratie (Sehr wahr, Bravo!).

Zur Frage des Youngplans sagte er: Es war nicht zu vermeiden, den Youngplan zu unterschreiben. Und zur Frage der Kooperationsordnungen teilte er mit, daß er vom militärischen Standpunkt aus die Kooperationsordnungen, trotzdem sie schwere Lehren brachten, für notwendig erachtete. (Wachstüm!) Und zum Schluß seiner Ansprache erklärte er, daß er bei allen seinen Handlungen einmüde an den Geist von 1914, der uns wieder befehlen wolle (Wärm und Zustimmung!).

Genossen, diese Rede des kaiserlichen Generalfeldmarschalls Hindenburg ist ein Beweis dafür, mit welcher Kühnheit und Dreistigkeit diese SPD-Führer Millionen von Menschen ins Gicht köhligen.

### Wir ziehen die Bilanz von 14 Jahren

Genossen, in diesen Wochen, in denen in Deutschland zum zweiten Male seit dem November 1918 die Wahl des sogenannten Staatsoberhauptes der kapitalistischen Republik erfolgen soll, stehen wir Kommunisten vor den Millionenmassen des deutschen Proletariats die Bilanz über die vierzehn Jahre, die seit dem Ende des Weltkrieges hinter uns liegen.

## Das kapitalistische Tollhaus

Es war kein anderer als der bekannte sozialdemokratische Führer von Württemberg, Keil, der im Dezember 1918 folgendes sagte:

„Mitten in dieser Übergangszeit zu sozialistischeren, würde ein Stück aus dem Tollhaus sein. Inmitten einer Welt von kapitalistischen Staaten kann ein einzelnes sozialisiertes Staatswesen nicht existieren. Das russische Vorbild vermag uns nicht zu retten. Kapitalistische Zustände von Deutschland fernzuhalten, ist unmöglich.“

Ich frage die Versammelten und darüber hinaus Millionen von Menschen in Deutschland: Ist das, was wir heute auf fünf Sechsteln der Erde, in allen kapitalistischen Ländern sehen und erleben, nicht ein Stück aus dem Tollhaus? Was ist von all den Prophezeiungen und Versprechungen von damals übrig geblieben? (Zustimmung: „Hungert!“)

### Aufbau nur dort,

### wo Kommunisten regieren!

Und nur in dem einzigen Lande, in dem die Kommunisten regieren, in dem der Bolschewismus herrscht, in dem die Kapitalisten ausgezehrt sind, und das angeblich so „unreife Proletariat“ allein die Macht in seine Hände genommen hat, nur in der Sowjetunion herrscht keine Anarchie, kein Chaos, dort herrscht kein Niedergang, dort herrschen keine Zustände aus dem „Tollhaus“! Würde ein Mensch in der Sowjetunion so mit der Wirtschaft umspringen, wie das in Deutschland die Kapitalisten tun, so würde man ihn zur Beobachtung eines Geisteskrankenhauses in eine Nervenklinik bringen (Bravo! Großer Beifall). Sehr richtig! In Deutschland aber sind diese Leute die sogenannten Hüter der Nation (Wachen). Sie führen in ihren Logenlogen bei Hindenburg oder Brüning oder Seegering vor und bestimmen über die gesamte Politik in Deutschland.

Und darum sagen wir in dieser ersten Situation in Deutschland und darüber hinaus in der ganzen Welt: Das Tollhaus, von dem die sozialdemokratischen Führer sprachen, ist gekommen. Aber nicht im Reichen des Kapitalismus, nicht im Reichen der bürgerlichen Klassen, sondern im Reichen des Proletariats, im Reichen der Arbeiterklasse, im Reichen des Kapitalismus, im Reichen der bürgerlichen Demokratie (Sehr wahr!).

**Nur der Bolschewismus bedeutet Frieden, Freiheit und Aufstieg aus Not und Elend!**  
(„Bravo!“ und großer Beifall)

## Der lebendige Sozialismus siegt

Das ist heute schon keine Behauptung mehr, sondern der lebendige Sozialismus, wie er in der Sowjetunion trotz aller Schwierigkeiten von Jahr zu Jahr, von Monat zu Monat leuchtender und begeisterter heranwächst. In der praktischen Beweiskraft für diese Behauptung. Der sozialistische Kampf der Sowjetunion, wo es keine Kriege, keine Arbeitslosigkeit, keinen Faschismus, keine Kriegshetze, keine Unterdrückung und Ausbeutung gibt, wo der kapitalistische Weltzustand ein für allemal das Schwert ge-

legt ist — das ist der Beweis für die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus, der Beweis für den Triumph der Lehre von Marx, Engels und Lenin (großer Beifall).

Und wir sind fest und unerschütterlich entschlossen,

das gleiche Werk auch in Deutschland zu vollbringen. Wir sind entschlossen, auch in Deutschland Ordnung zu schaffen: sozialistische Ordnung anstelle der kapitalistischen Anarchie. (Bravo und großer Beifall.)

## Die drei Kandidaten der Bourgeoisie

Die verschiedenen Richtungen im Lager der Bourgeoisie, allen voran die Sozialdemokratie, versuchen, den Massen einen prinzipiellen Kampf zwischen den verschiedenen Kandidaten vorzuführen. Ob Hitler, ob Brüning oder Hindenburg gewählt werden, das soll — so läßt man den Massen vor — einen grundsätzlichen Unterschied darstellen.

Ist das so? Kann man wirklich so einseitig sein, zu glauben, daß zwischen dem Ehrenpräsidenten des Stahlhelms, dem kaiserlichen Generalfeldmarschall Hindenburg und dem Bundespräsidenten des Stahlhelms, dem kaiserlichen Generalfeldmarschall Hindenburg und dem Bundespräsidenten des Stahlhelms ein prinzipieller Kampf geführt werden kann? (Niemals!) Nein und niemals! Ober kann man den SPD-Schwund glauben, daß der monarchistische Generalfeldmarschall Hindenburg der Verteidiger der Volkswirtschaften gegen den monarchistischen Geistes und Brüningstäter Hitler darstellen könnte? Nur ein Narr kann so etwas glauben!

Ober nehmen wir den Jugenderb-Kandidaten Duesterberg. Vor zwei Tagen hat er vor dem Reichstag, Prinz August Wilhelm, in Potsdam angekündigt: Jugenderb wolle bei den Verhandlungen über einen Sammelkandidaten der sogenannten Gariboldi-Gruppe für die Wahlen des Reichstages, Duesterberg sollte das Reichswahlamt bekommen und Adolf Hitler, der große Mann, sollte das Volkswahlamt erhalten. (Wachen.) Da sieht man seine wirkliche Stellung.

### Hugenberg: Einpeitscher der faschistischen Bourgeoisie

Mit der Kandidatur Duesterbergs führt Hugenberg den deutschnationalen die Rolle des Junglings an der Waage im Lager der Bourgeoisie. Er redet er darauf, die Stahlhelmschützen im zweiten Wahlgang möglichst teuer zu verkaufen und dadurch seine politischen Pläne verwirklichen zu können. In diese Richtung Hugenberg's? Keine Frage. Hugenberg hat seit Jahren diese Rolle des eigentlichen Einpeitschers und Hauptantriebers der faschistischen Politik der deutschen Bourgeoisie gespielt. Er ist es, der die Wahlen der Brüningregierung und von außen her entscheidend bestimmt. Er ist es, der der Hitlerpartei den Kurs vorschreibt und sie als Wallenstein für die Pläne des Finanzkapitals ausnutzt.

## Unsere rote Klassenkandidatur: Kriegserklärung an die imperialistischen Kriegshetzer

Und um so mehr ist unsere rote Klassenkandidatur bei den Friedensschlußverhandlungen heute und im zweiten Wahlgang nicht nur eine Kampfkategorie gegen den Kapitalismus in Deutschland, sondern darüber hinaus eine Kriegserklärung gegen die imperialistischen Kriegshetzer, die die Sowjetunion bedrohen. (Bravo und Beifall.) Unsere rote Klassenkandidatur, das ist das Gebotnis von Millionen, daß die Sowjetunion bis zum letzten Blutstropfen verteidigt und jede Fäulnis des Imperialismus, die sich gegen das sozialistische Vaterland erhebt, bis zum Stumpf abgeschlagen werden! (Bravo und großer Beifall.)

Unsere rote Kandidatur ist ein Bekenntnis von Millionen zur Solidarität mit den vom japanischen Imperialismus überfallenen chinesischen Volk. Schon heute beginnen wir diese Solidarität in die Tat umzusetzen durch Verhinderung von Munitionstransporten und sonstigen Kriegs- und Rüstungsleistungen. (Bravo!)

1918 war eine andere Situation als 1932. Damals kämpfte nur eine kleine Schaar, gering an revolutionären Erfah-

tungen. Heute ist sie eine Millionenarmee, heute ist sie reich an Erfahrungen in der revolutionären Praxis. Und wir sagen: Wenn die Imperialisten der Welt den Angriff gegen die Sowjetunion wagen, dann sollen sie damit rechnen, daß mit diesem Angriff in einigen kapitalistischen Ländern die Todesstunde des Kapitalismus geschlagen hat (Bravo und großer Beifall).

Verteidigung des kapitalistischen Systems, Steigerung der faschistischen Reaktion, Fortleitung der Notverordnungen und imperialistischer Krieg — das ist das Programm der drei Kandidaten der deutschen Bourgeoisie, und darum kann es für jeden Hallenbewachten Arbeiter und jeden denkenden Werktätigen nur eine Entscheidung geben:

**Keine Stimme für einen dieser Kandidaten des Hungers, des Faschismus und des Krieges!**  
(„Bravo!“ und großer Beifall.)

## Unsere Antwort an SPD.-Loebe

Jetzt kommt die SPD. und verflucht: Hindenburg sei zwar kein Sozialist, aber er sei ein „Heimatsliebender“. Der sozialdemokratische Reichstagspräsident Loebe hat uns Kommunisten zu einer Stellungnahme durch einen Offiziers Brief herausgefordert. Wir nehmen diese Herausforderung an, und ich richte von dieser Stelle einige Fragen an Loebe. Herr Loebe wird sie nicht beantworten. Die sozialdemokratische Führerschaft wird sie nicht beantworten. Aber hunderttausende sozialdemokratische Arbeiter werden die Antwort auf diese Fragen der kommunistischen Partei finden und ihre Konsequenzen daraus ziehen:

Wir fragen Herrn Loebe und die deutsche Sozialdemokratie: Wer entwarf das deutsche Proletariat, das im Jahre 1918 die Waffen in seinen Händen hatte, und wer bewaffnete die Kominternrevolution in Deutschland (Zustimmung: Noke, Ebert usw.), darunter die heutigen Nazis, die Führer der SPD?

Es war die Sozialdemokratie mit Gustav Noske, Philipp Scheidemann und Paul Loebe an ihrer Spitze!

Wer ist in der Zeit von 1918 bis heute durch die Absetzung der Strelitz, durch die Säuberung der Betriebe von den Kommunisten, durch den Ausschlag der Kommunisten aus den freien Gewerkschaften die Mächte des Unternehmertums in den Betrieben?

Es war die Sozialdemokratie und die reformistische Gewerkschaftsbürokratie mit den Leipsart, Meis und Paul Loebe an ihrer Spitze!

Wer baute selbst das Parlamentarismus in Deutschland ab, der ohnehin nur eine Maske der bürgerlichen Diktatur

war, und wer führte in Deutschland das Entlein der Notverordnungen, das System der offenen, brutalen Diktatur ein?

Es war die Sozialdemokratie in Gemeinschaft mit den Brüningzentrum unter der Führung der Ebert-Scheidemann, der Braun und Seegering und des Herrn Loebe!

Wer lieferte die Reichswehr den Nazis aus? Es war Noske, der 1919 den heutigen Reichsgeneral v. Epp und anderen die Reichswehr wieder einräumte, und es ist Groener, der Dieb der SPD!

Wer hat Adolf Hitler und die Nazi-Partei großgezogen und vor die Tore der Regierung geführt?

Es war die Sozialdemokratie mit ihrer Politik der Tolerierung, mit ihrer Diskreditierung des Nazismus!

Wer hat den Roten Frontkämpferbund verboten, das Verbot des Stahlhelms aufgehoben und der SA ein Heut gekrümmt? Das war die SPD, mit ihrer Politik der Niederwerfung der Arbeiterbewegung, das war die SPD, mit den Weis, Seegering und Paul Loebe an ihrer Spitze!

Die Politik der SPD, war in Wirklichkeit niemals die Politik eines Heimatsliebenden!

Die Politik der SPD, war stets das größte Hebel für die deutsche Arbeiterklasse! (Bravo-Rufe)

Betrachtet ihre Handlungen.

1914 haben sie die Kriegskredite bewilligt und die Massen in die Schlachtrännen gejagt!

1917 wollten sie Ebert und Scheidemann den Krieg nach um einen weiteren Winter, bis ins fünfte Jahr verlängern